

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und
Kommunikation UVEK

Bundesamt für Kommunikation BAKOM

Übermittelt per E-Mail: m@bakom.admin.ch

Flums/Buchs, 6. Juli 2023

Anhörung zu den Bewerbungen um eine lokale/regionale Veranstalterkonzession für die Periode 2025 bis 2034 in Versorgungsgebieten mit Konkurrenzbewerbung

Stellungnahme der Region Sarganserland / Versorgungsgebiet Südostschweiz – Glarus

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) hat am 30. Januar 2023 insgesamt 38 Veranstalterkonzessionen für kommerzielle und komplementäre, nicht gewinnorientierte Lokalradios sowie für kommerzielle Regionalfernsehen ausgeschrieben. Mit Eingabefrist vom 30. April 2023 wurden in elf Versorgungsgebieten Konkurrenzbewerbungen eingereicht.

Im Versorgungsgebiet «Südostschweiz – Glarus» sind gemäss Schreiben vom 9. Juni 2023 zwei Bewerbungen eingegangen. Der in der Anhörungseinladung aufgeführte St.Galler «Wahlkreis Sarganserland» dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme und beurteilte die beiden am 12. Juni 2023 publizierten Bewerbungen von Radio Südostschweiz (RSO) und Radio ALPIN. Fazit:

Klare Argumente für Vergabe der Konzession weiterhin an Radio Südostschweiz; RSO...

- verbreitet seit 35 Jahren Radioprogramme im Kanton Graubünden.
- beweist tagtäglich, dass es über die notwendigen Mitarbeitenden für ein qualitativ hochwertiges Radioangebot mit regionalen Inhalten verfügt.
- zählt auf eine treue Hörerschaft, welche die ausgestrahlten Sendungen und Programme schätzt.
- verfügt über regionale Wurzeln; ist im Sendegebiet etabliert, verankert sowie anerkannt.
- verbreitet ein vielfältiges Programm für das ganze Konzessionsgebiet, berücksichtigt gemäss eigener Erfahrungen Randgebiete sowie die Dreisprachigkeit des Nachbarkantons.
- produziert Inhalte für alle Bevölkerungsschichten mit täglichen Info-Sendungen und politischen Hintergrund-Angeboten; wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Beiträge sowie Programme in romanischer und italienischer Sprache.
- bietet unterhaltende Elemente mit einheimischen Kulturschaffenden (Musik, Literatur).
- garantiert und unterstützt eine konstante Medien- sowie Meinungsvielfalt in einer stark veränderten Medienwelt.

- organisiert eine medienübergreifende, wichtige Ausbildung auf verschiedenen Stufen: Halbjährige bis jährige Praktika, dreijährige Volontariate mit Ausbildung in allen Medienkanälen und theoretischer Ausbildung an der eidg. Medienschule MAZ Luzern sowie Zusammenarbeit mit mehreren Fachhochschulen («Entschärfung von Fachkräftemangel» durch Nachwuchsförderung).
- verfügt über ein Onlineportal (Onlineverbreitung) sowie betreibt verschiedene Social-Media-Kanäle.
- bietet der einheimischen Wirtschaft eine Werbeplattform und stärkt das regionale Gewerbe.
- ist Anbieter von attraktiven und zeitgemässen Arbeitsplätzen.

Zweifel an Qualität und Umsetzung einer Radiokonzession im Gebiet seitens Radio ALPIN:

Wir beurteilen die Eingabe «ALPIN» kritisch. Ein Wechsel der Konzession vom etablierten, über Jahre aufgebauten Regionalradio Graubünden-Glarus (RSO) zum Konkurrenten aus Zürich würde auf Unverständnis stossen.

Es kann bei einer Vergabe der Lizenz nach Zürich von einem voraussichtlichen Arbeitsplatzabbau in der Region ausgegangen werden. Insgesamt verfügt Radio ALPIN gemäss Bewerbungsdossier über mehr als zwölf Vollzeitstellen weniger als Radio Südostschweiz, davon allein vier Vollzeitstellen in der Programm- und Inhalte-Generierung. Zweifel bestehen, ob Arbeitsplätze und Studiokapazitäten im Sendegebiet entstehen oder – wie heute mit elektronischen/virtuellen Tools möglich – der Betrieb von ausserhalb des Konzessionsgebietes umgesetzt wird.

Radio ALPIN möchte mit Radio 1 (teils identische Eigentümer) zusammenarbeiten und Informationsbeiträge, Berichterstattungen, Talks oder kulturelle Anlässe austauschen. Befürchtungen bestehen, dass regionale Inhalte untergeordnet erarbeitet werden und Radio ALPIN das in der Bewerbung proklamierte Programm mit dem entsprechend hohen Wortanteil nicht in der erforderlichen Qualität liefern kann. Dazu fehlen nach Schätzungen aus der Medienszene die personellen Ressourcen (Anzahl Programmschaffende). Dies betrifft ebenso die Umsetzung von romanischen und italienischen Inhalten.

Radio ALPIN bietet gemäss Eingabe keine Onlineverbreitung und verfügt über kein Notfallprogramm, was für ein alpines Radio unabdingbar ist. Unsicherheiten bestehen mit Blick auf die ALPIN-Initianten bezüglich Aufbau, Konstanz und Nachfolgeregelungen des für zehn Jahre konzessionierten Senders.

Die Region Sarganserland liegt im Versorgungsgebiet «Südostschweiz – Glarus» und empfiehlt mit Nachdruck eine Beibehaltung und Verlängerung der bestehenden, aktuellen Radio-Konzession ab dem Jahre 2025. Die gelebte Meinungs- und Medienvielfalt sowie die etablierten Qualitätsmedien in der Region sollen nicht zerstört oder aufs Spiel gesetzt werden.

Die derzeitigen Betreiber «Südostschweiz» bilden den konzessionierten Raum ab und setzen sich für eine neutrale Berichterstattung ein. Die Gemeinden der Region Sarganserland befürchten bei einer Vergabe der Konzession nach Zürich einen Verlust für die Bevölkerung und eine Einschränkung der Informationsbreite im Versorgungsgebiet.

Danke für die wohlwollende Prüfung und Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Region Sarganserland-Werdenberg



Christoph Gull
Präsident



René Lenherr-Fend
Geschäftsstellenleiter

Kopie:

- Gemeinden der Region Sarganserland
- Kanton St.Gallen, Amt für Volkswirtschaft